

Ergänzung zum pädagogischen Konzept des Gemeinschaftsschulteils der SHG für die Jahrgangsstufen 5-7

Zielgruppe

a) Schülerinnen und Schüler

Ziel dieses Konzepts ist es, den Schülerinnen und Schülern eine angenehme und strukturierte Lernatmosphäre zu bieten und sie zu ermuntern, das Bestmögliche aus ihren Fähigkeiten und Begabungen zu machen. Hierzu nutzen wir eine regelmäßig stattfindende, ritualisierte *Lernwegsberatung*. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bei uns wohlfühlen und sich mit ihrem Lernort, der SHG, identifizieren. Das gemeinsame (Voneinander-)Lernen soll positiv besetzt sein.

b) Elternhäuser

Eine enge Verzahnung / Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule ist uns wichtig. Wir fördern den gegenseitigen Dialog durch feste und verbindliche Beratungstage, Elternabende und regelmäßige Kommunikation über die zu führenden Logbücher und Elterngespräche. Wir unterstützen die Eltern unserer Schüler: innen, geben Anreize zum Engagement und nehmen damit die gemeinsame Verantwortung für den Lernerfolg ihrer Kinder wahr.

c) Kollegium

Dieses Konzept ist aus dem Kollegium heraus durch eine Arbeitsgemeinschaft aus Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern entwickelt worden. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich für die Jahrgänge 5-7 auf eine einheitliche Vorgehensweise, z.B. bei Arbeitsmaterialien, Methodenlernen und sozialem Lernen sowie Dokumentationsformen, geeinigt, die zum einen zwar den individuellen Ausgestaltungsspielraum der einzelnen Lehrkräfte etwas einschränkt, zum anderen aber Verlässlichkeit und transparente Strukturen nach innen und außen garantiert. So sind beispielsweise eine Schulung für zukünftige Klassenlehrkräfte vor den Sommerferien und die doppelte Klassenlehrerschaft nur zwei Maßnahmen, die die direkte und kontinuierliche Kommunikation eines Klassenkollegiums untereinander ermöglichen.

Geplante Maßnahmen

- Doppelte Klassenlehrerteams, i.d.R. gilt, dass dabei mindestens ein Kernfach Deu/Mat/Eng vertreten ist
- Verbindliche Beratungstage zum Halbjahr mit Eltern während des Halbjahres mit Schüler: innen; in den Anmeldeformularen sollen Eltern bereits ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklären
- Teambildung im Jahrgangskollegium zur stärkeren Vernetzung mit den Klassenlehrkräften und den Fachlehrern: Das jeweilige Klassen- und Fachkollegium; ggf. Kernfachlehrkräfte zugeordnet zum Klassenlehrerteam
- Willkommenskultur mit themenorientierten Elternabenden, bspw. zum Thema „weniger Monolog – mehr Gesicht“ und eventuell mit einem „Elterncafé“
- Soziales Lernen:
 - Im ersten Halbjahr sollen 8 Unterrichtsstunden „Soziales Lernen“ in Kombination mit 8 Unterrichtsstunden „Methodentraining“ erfolgen, während im zweiten Halbjahr eine Ausweitung des methodischen Lernens stattfinden soll, das um den Bereich des fachlichen Lernens ergänzt werden soll (s.u.).

- Modellstundenpläne für die Schulung des sozialen Lernens liegen vor
- Eine Überarbeitung des bestehenden Methodenplanes erfolgt
- Die Schulsozialarbeit unterstützt die Klassenlehrkräfte, sodass diese frühzeitig mit der pädagogischen Dokumentation der Beobachtungen beginnen können
- Ritualisiertes Lernen / Lernumgebung: Herstellung von Arbeitsfähigkeit durch ein sog. *Starterpaket* mit Lernutensilien für alle neu eingeschulten SHG-Schüler
- Eigenverantwortliches Lernen durch die Einführung und Thematisierung des *My-Books*, das den Schüler:innen eine zielgerichtete Reflektion ihres Lernens ermöglichen soll
- Räumliche Strukturierung für die Klassen mit der verbindlichen Einführung von Klassendiensten, die präventiv das Konfliktpotential eindämmen
- Schulung und Absprachen der kommenden Klassenlehrkräfte soll bereits 2 Wochen vor den Sommerferien erfolgen

Räumlichkeiten

Die Anpassung der Räumlichkeiten soll in ein neues Raumkonzept münden.

Es ist zu prüfen, inwiefern eine notwendige Renovierung der Räume im zweiten Stock erfolgen kann, damit die Räumlichkeiten der 5./6. Jahrgangsstufe die potentielle Schüler- und Elternschaft positiver ansprechen können.

Zur Verbesserung eines strukturierten Lernens ist eine geeignete Raumausstattung sowie ein angepasstes Gruppenraumkonzept nötig.

Klassenlehrkräfte unterrichten gemeinsam mit einer weiteren Lehrkraft die wöchentliche sog. *Starkstunde*¹ im Umfang von 90 Minuten; alle zwei Wochen unterstützt die Schulsozialarbeit die beiden Klassenlehrkräfte dabei im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs durch eine Schulungseinheit im sozialen Lernen. In der jeweils anderen Woche wird durch beide Klassenlehrkräfte eine (fach-)methodische Schulung vorgenommen, auf der in allen Fächern aufgebaut werden kann.

Im zweiten Halbjahr des fünften Jahrgangs werden die *Starkstunden* intensiver für die (fach-)methodische Arbeit genutzt, das angebahnte soziale Lernen steht nicht mehr wie im ersten Halbjahr im Fokus, findet aber immer wieder in einzelnen Bausteinen Raum.

Im Rahmen der *Starkstunden* soll eine individuelle Lernberatung einzelner Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrkräfte stattfinden.

Die allwöchentliche Klassenlehrer- und Klassenratsstunde kann flexibel für das fachliche und fachmethodische Lernen in Schwerpunkten genutzt werden, sofern keine organisatorischen Aspekte bzw. ein dringendes Thema oder Ereignis dem entgegenstehen.

Im 6. Jahrgang werden die *Starkstunden* gezielt zur Förderung der (fach-)methodischen Kompetenzen nach dem Konzept 'Fordern und Fördern' verwendet, um eine fachliche

¹ *Starkstunden* sind Lern- und Arbeitszeiten, die das eigenverantwortliche Lernen sowie die Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken. S.T.A.R.K. steht dabei als Akronym für:

S=Selbst und Sozialkompetenz erweitern / **T**=Teamfähigkeit trainieren / **A**=Arbeitshaltung aufbauen / **R**= Reflexion betreiben / **K**=Kompetenzen erweitern

Anschlussfähigkeit an die nächsthöhere Jahrgangsstufe zu gewährleisten, nachdem im fünften Jahrgang der Fokus in den Starkstunden zunächst auf dem sozialen Lernen liegt.

Es herrscht eine enge und institutionalisierte Kommunikation im Klassen- und Jahrgangskollegium (d.h. unterrichtende Lehrkräfte eines Faches in einem Jahrgang) bis hin zur Schulsozialarbeit, um der Verantwortung für die Ausbildung der Basiskompetenzen gerecht zu werden und die Ankopplung des in den *Starkstunden* Erreichten² an den Fachunterricht insbesondere in den Kernfächern sicherzustellen.

Anhang: Konzeptmodell

² Die *Starkstunden* fördern unsere Schülerinnen und Schüler sowohl fachlich als auch fächerübergreifend (s. Schaubild auf der nächsten Seite). Es werden fächerübergreifende Arbeitsmethoden trainiert, von deren Schulung alle in der Klasse unterrichtende Kolleg: innen profitieren und auf die sie sodann im eigenen Fachunterricht zurückgreifen können. Damit dies gelingt, bedarf es einer kontinuierlichen Kommunikation mittels der im Rahmen dieses Konzepts etablierten Wege (s. Maßnahme „Teambildung“). Da die *Starkstunden* im Klassenlehrerteam und mit Unterstützung der Schulsozialarbeit unterrichtet werden, liegt die hier verortete fachmethodische Förderung in den Kernfächern Deutsch/Mathematik und Englisch ebenfalls in der Hand der beiden Klassenlehrerteams. In der Regel verfügt wenigstens eine/r der beiden Klassenlehrer: innen über die Lehrbefähigung in mindestens einem dieser Kernfächer. Für den Fall, dass ein Kernfach in den *Starkstunden* fachmethodisch gefördert wird, für die aus schulorganisatorischen Gründen keiner der beiden Klassenlehrer: innen die Lehrbefähigung besitzt, wird durch den engen Austausch zwischen Klassenlehrerteam und dem/der jeweiligen Kernfachlehrer: in sichergestellt, dass die Förderung in dessen/deren Sinne und unter Beachtung der curricularen Vorgaben des Faches korrekt vorgenommen wird.

Förderung + Herausforderung jede/s Einzelnen

Ziele

- Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzerwerb
- Förderung von Bildungschancen



Respektvoller Lern- und Arbeitsdialog	Methodisches Lernen	Soziales Lernen	Fachliches Lernen nach Stundenplan	Konstruktive und kooperative Elternarbeit („Willkommenskultur“)	
	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsorganisation - Arbeitsstrukturen - Zeitmanagement - Kulturtechniken - Umgang mit digitalen Medien - Arbeit mit Zielen 	<ul style="list-style-type: none"> - Biografiearbeit / Identität - „MyBook“ - Reflexion- und Zielüberprüfung - Lern- & Entwicklungsdokumentation - Gespräche zur Lernentwicklung - Regelwerke - Empathietraining - Kommunikation - Interne und externe Kooperation - Zivilcourage - Regeln und Umgang mit der digitalen Welt - Teambildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollende Lesestunde <p>Prinzip: „Jede Stunde ist eine Deutschstunde“</p>		
	Einheitliche Strukturen / Ritualisierungen Konsequenz – Verbindlichkeiten – Verlässlichkeit				
	14-tägig (90min.) in Stufe 5.1	14-tägig (90min.) in Stufe 5.1			
	In Stufe 6: wöchentlich 90min. FuF	Ausgewählte Bausteine in Stufe 5.2			
		Klassenratsstunde			
	Förderung und Herausforderung jede/s einzelnen				
	<i>Starkstunden</i> mit Klassenlehrerteams		Fachunterricht		
Eigenverantwortung					